

verabschiedet vom Runden Tisch Gemeinwohl am 23. Januar 2023

Leipziger Gemeinwohlskodex

Gemeinwohl geht uns alle an. Zugehörigkeit, Unterstützung und Wertschätzung sind grundlegende Bedingung für das Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft. Ein Gemeinwesen ist immer auf verantwortungsvolles Handeln angewiesen, das dem Gemeinwohl eine Stimme gibt und es mitgestaltet.

Gemeinwohl ist ureigene Angelegenheit der Bürgerinnen und Bürger. Ein demokratisches Gemeinwesen ist nur so lebensfähig, wie es von den Menschen getragen und geprägt wird. Das «gute Leben» erfordert von allen, etwas nach ihren Möglichkeiten beizutragen.

In einer Zeit multipler Krisen ist ein «Weiter so» nicht ausreichend. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Risiken erfordern neuartige Ansätze. Angesichts der großen Herausforderungen ist es wesentlich, sich darüber zu verständigen, wie wir zusammenleben wollen. Eines vorab: Die wichtigste Voraussetzung für Gemeinwohl ist Frieden.

Das am Gemeinwohl orientierte bürgerschaftliche Denken und Handeln hat in Leipzig Tradition. Daran anknüpfend will der Runde Tisch Gemeinwohl mit dem Leipziger Gemeinwohlskodex für die Wirtschaft, für öffentliche Verwaltungen/Einrichtungen und für Vereine/Verbände konkretisieren, worin sich die jeweilige Gemeinwohlorientierung ausdrücken kann.

Die Unterzeichnenden sehen aktuell vier Handlungsfelder, in denen gemeinwohlfördernde Aktivitäten besonders wirksam sein können. Sie entwickeln dazu in ihren Verantwortungsbereichen eigene Ansätze und nutzen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit, des Austauschs und der Vernetzung des Runden Tisch Gemeinwohl. Je nach Auftrag und Ausrichtung der Institution spielen einzelne Handlungsfelder eine herausgehobene Rolle.

Handlungsfelder gemeinwohlfördernder Aktivitäten

1. Kernaufgaben zukunftsfähig erfüllen

Mit der Herstellung von Produkten, dem Einbringen von Dienstleistungen und der Umsetzung des Leistungsauftrages wirken wir auf vielfältige Weise an den Lebensgrundlagen für die Bevölkerung mit. Die Erfüllung der Kernaufgaben ist die Basis für Wohlstand, Wachstum und sozialen Frieden.

Die existenzbedrohende Klimakrise, die Digitalisierung, neue geopolitische Risiken, der demographische Wandel etc. erfordern in vielen Bereichen einen tiefgreifenden Wandel unserer Lebens- und Wirtschaftsweise.

Die heute zu treffenden Entscheidungen müssen auf ihre Auswirkungen auf die Gemeinschaft und auf die nächsten Generationen überprüft werden. Innerhalb des gesetzlichen Rahmens bzw. struktureller Vorgaben und (über)regionaler Abhängigkeiten sind die Spielräume für Entscheidungen zu nutzen, um neuartige gemeinwohlorientierte Formen unternehmerischer Kreativität, Kooperation und Transparenz entstehen zu lassen.

Die Unterzeichnenden fördern mit ihren Angeboten, Produkten und Dienstleistungen das Gemeinwohl und tragen damit zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bei. Sie gehen verantwortungsvoll, effektiv und effizient mit ihren Ressourcen um und verankern den eigenen Gemeinwohlbeitrag in ihren mittel- und langfristigen Zielen.

2. Sozialen Frieden sichern

Solidarität, Mitgefühl und soziale Unterstützung sind Stärken in Leipzig, die besonders in fordernden Situationen zum Tragen kommen und gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen. Ein demokratisches Miteinander versteht soziale Herausforderungen als gemeinsames Anliegen.

Soziale Spannungen begleiten das Wachstum und die Fortentwicklung der Stadt. Zunehmend ungleiche Vermögens- und Lebensverhältnisse setzen oftmals die Befriedigung

individueller Bedürfnisse über die Bedürfnisse der Gemeinschaft. Das erweist sich in steigendem Maße als Herausforderung für die soziale Stabilität und den sozialen Frieden in Leipzig. Die Stadtgesellschaft muss sich künftig noch stärker daran messen lassen, wie sie mit ihren schwächeren, benachteiligten und bedürftigen Mitgliedern umgeht. Sie fördert Teilhabe, wenn sie sich besonders für ein unterstützendes Miteinander einsetzt, bei dem es fair und gerecht zugeht.

Die Unterzeichnenden fördern Gemeinsinn, Solidarität und Engagement für den sozialen Frieden in der Stadt Leipzig. Sie setzen sich glaubwürdig für Benachteiligte und ein demokratisches Miteinander unterschiedlicher Gruppen ein.

3. Nachhaltige Lebensqualität fördern

Lebensqualität ist ein Standortmerkmal der Stadt Leipzig. Sie resultiert aus der stadtgeschichtlichen Entwicklung und den öffentlichen Maßnahmen, aber auch privaten Initiativen der letzten Jahre. Die sich rasant ändernden Anforderungen an eine insbesondere ökologisch nachhaltige Infrastruktur erfordern ein neues Verständnis von öffentlichen Angeboten und privatem Engagement, von kollektiver Vorsorge und individueller Verantwortung. Es geht um eine tragfähige Balance zwischen materiellem Wohlstand und Nachhaltigkeit, wie sie in den UN-Nachhaltigkeitszielen festgehalten wurde.

Lebensqualität ist mehr als städtische Grundversorgung, öffentliche Sicherheit und Zugang zu kulturellen und sozialen Angeboten der Stadt. Lebensqualität wächst in einer ökologisch, wirtschaftlich, kulturell und sozial nachhaltigen Stadt, in der Gesundheit, Schönheit, Sport, Genuss und Lebensfreude einen hohen Stellenwert besitzen.

Die Unterzeichnenden setzen sich dafür ein, innovative Ansätze einer nachhaltigen Lebensqualität zu fördern und umzusetzen. Sie achten auf Chancen- und Generationengerechtigkeit sowie Ressourcenverbrauch und gehen mit ihrer Handlungsfreiheit verantwortungsbewusst um.

4. Respekt und Anerkennung leben

Im weltoffenen Leipzig war und ist gelebte Vielfalt der Lebensentwürfe, Sichtweisen und Kulturen eine wichtige Säule des Selbstverständnisses. Sich selbst im Anderen zu erkennen und in der Anerkennung des Anderen, die eigene Würde wahrzunehmen, ist dafür eine unabdingbare Voraussetzung. Respekt und Wertschätzung für den anderen sind nicht allein eine private Angelegenheit. Toleranz und vor allem Akzeptanz von Vielfalt erfordern die Bereitschaft, dafür auch öffentlich einzutreten und die Menschenwürde zu verteidigen, wo sie bedroht wird oder aus dem Blickfeld gerät.

Die Unterzeichnenden sehen sich in einer Vorbildrolle, wie in einem weltoffenen Leipzig die Würde des Einzelnen und die Würde der Gemeinschaft geschützt wird. Durch ihr Wirken und Auftreten zeigen sie Haltung und gesellschaftliche Verantwortung.

Die Leipziger Bevölkerung erwartet zu Recht von ihren Institutionen eine ausgeprägte Gemeinwohlorientierung. Vieles deutet darauf hin, dass gleichzeitig viele Bürgerinnen und Bürger bereit sind, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Ein aufmerksamer Blick auf die Stadt zeigt, wo und wie sich gemeinwohlorientiertes Engagement auszahlen kann, wo gute Lösungen gefunden werden oder auch der Zusammenhalt befördert wird – zwischen den Generationen, unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, in den Unternehmen und Organisationen.

Es geht darum, das gelebte Gemeinwohl sichtbar werden zu lassen und sich gleichzeitig den aktuellen Herausforderungen zuzuwenden. «Der Stadt Bestes» zu suchen heißt, sich bewusst und wiederkehrend mit unterschiedlichen Perspektiven und Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Wir können die Stadt gemeinsam voranbringen, jede und jeder ist gefordert beizutragen.

Die Unterzeichnenden richten innerhalb des Verantwortungsbereiches ihre Gemeinwohlorientierung an den genannten Handlungsfeldern aus und machen ihr Handeln transparent und nachvollziehbar.

Sie laden zur Verständigung darüber ein, wie das Gemeinwohl in Leipzig gefördert werden kann.